

POSITIONSPAPIER

Grundbildung an Volkshochschulen in Rheinland-Pfalz

Chancengleichheit wahren

In Deutschland können rund 6,2 Millionen Erwachsene nur eingeschränkt oder überhaupt nicht lesen und schreiben und gelten aufgrund dessen als „gering Literalisierte“. Dies entspricht 12,1% der Bevölkerung. Belegt werden diese Zahlen durch die Ergebnisse der von der Universität Hamburg erstellten „LEO 2018“ Studie (2019) zum Leben mit geringer Literalität in Deutschland.

Nach dieser Studie geben 60 % der Befragten an, erwerbstätig zu sein. Menschen mit Grundbildungsbedarf fühlen sich häufig ausgeschlossen, denn in der aktuellen technik- und dienstleistungsorientierten Arbeitswelt sind diese Fähigkeiten das Fundament für gesellschaftliche Teilhabe und sichere Beschäftigung. Nach der UN-Weltalphabetisierungsdekade (2003-2012) wurde das Ziel, die Analphabetismus-Rate zu halbieren, in Deutschland nicht erreicht. Daher wollen Bund, Länder und Partner*innen in einem eigenen jährlich fortgeschriebenen Arbeitsprogramm zur Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung (2016-2026) die intensiven Bemühungen der letzten Jahre verstärken, um mehr Menschen kulturelle, gesellschaftliche und berufliche Teilhabe zu ermöglichen.

Auch in Rheinland-Pfalz fehlen vielen Menschen Kompetenzen zu beruflicher wie auch zu kultureller und gesellschaftlicher Teilhabe. Von den o.g. Zahlen der „LEO 2018“ Studie (2019) hochgerechnet ist für Rheinland-Pfalz von rund 300.000 erwerbsfähigen Menschen mit Schriftsprachschwierigkeiten auszugehen.

Durch die Grundbildungsangebote der Volkshochschulen können Teilnehmer*innen den wichtigen „ersten Schritt“ in den Lernprozess gehen. Grundbildungsarbeit an Volkshochschulen stellt eine wichtige gesellschaftliche und bildungspolitische Aufgabe dar, denn es wird ihnen die Möglichkeit zu einem selbstbestimmten Leben gegeben und daran gearbeitet, Chancengleichheit zu erreichen.

Gelungenes Lernen ermöglichen

Menschen mit Grundbildungsbedarf bringen in der Regel sehr unterschiedliche Lernvoraussetzungen mit. Zudem findet der Lernprozess oft vor dem Hintergrund negativer Lernerfahrungen statt. Gelungenes Lernen in Grundbildungsangeboten heißt daher für die Volkshochschulen, dass jeder einzelne Teilnehmende nach den individuellen Voraussetzungen und nach der persönlichen Lebenssituation im jeweiligen Lernprozess unterstützt wird. Die Kursarbeit an Volkshochschulen richtet sich nicht nur auf das Erlernen von Lesen, Schreiben und Rechnen, sondern vor allem auch darauf, Teilnehmende zu ermutigen sowie zu befähigen, ihren Alltag selbstbestimmt zu bewältigen. Hierbei hat Beratung einen hohen Stellenwert. Vorbereitende Gespräche, Kurseinstiegsberatungen und unterrichtsbegleitende Beratungen der Teilnehmer*innen sind fester Bestandteil des Dienstleistungsangebots „Grundbildung“ der Volkshochschulen.

Qualifiziert beraten und unterrichten

Die Beratenden und Lehrenden in den Grundbildungskursen weisen in der Regel eine fachbezogene Ausbildung in den Bereichen Bildung, Sozialpädagogik o.ä. nach und weisen dort mehrjährige berufliche Tätigkeit nach. Zusätzlich qualifizieren sich Kursleitende in Fortbildungsveranstaltungen für die Arbeit im Grundbildungsbereich bzw. bilden sich regelmäßig weiter. Der Besuch von Fortbildungsveranstaltungen der Basisbildungsqualifizierung, dem Anerkennungs- und Qualifizierungssystem für Lehrkräfte in Rheinland-Pfalz des Volkshochschulverbandes und der Katholischen Erwachsenenbildung, ist innerhalb der „Leitlinien für Alphabetisierungsmaßnahmen in Rheinland-Pfalz“ für alle Kursleitenden obligatorisch. Nach Möglichkeit schließen sich die Kursleitenden regionalen Arbeitsgruppen an. Sie begleiten und unterrichten Teilnehmende in kleinen Gruppen und gestalten erwachsenengerechte Lernprozesse.

Erfahrung nutzen und innovative Angebote machen

Die Volkshochschulen in Rheinland-Pfalz machen seit den Anfängen der Alphabetisierung vor 40 Jahren Angebote zur Alphabetisierung und Grundbildung. Anknüpfend an diese Erfahrung entwickelten der Verband der Volkshochschulen von Rheinland-Pfalz e.V. und die staatlich anerkannten Träger der Weiterbildung gemeinsam mit dem Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur im Jahr 2007 die „Leitlinien für Alphabetisierungsmaßnahmen in Rheinland-Pfalz“ mit dem Ziel, ein qualitativ hochwertiges und flächendeckendes Angebot von Maßnahmen zur Vermittlung der Schreib- und Lesefähigkeit sicher zu stellen. Diese Leitlinien wurden 2021 überarbeitet und dem aktuellen Stand angepasst.

Bereits seit Ende der 1990er Jahre setzten die Volkshochschulen innovative methodische Ansätze im Alphabetisierungsunterricht um. Seit 2004 steht Lernenden mit dem vhs-Lernportal des Deutschen Volkshochschul-Verbandes e.V. Deutschlands größtes offenes Lernportal mit kostenlosen Übungen zur Grundbildung sowie zur Förderung der Abschluss- und Beschäftigungsfähigkeit zur Verfügung. Dieses wurde 2018 komplett neu aufgelegt und in die vhs-cloud integriert, die seither für online-gestützte Kurse ein vollständiges Lernmanagementsystem bietet.

Das trägerübergreifende Projekt „GrubiNetz – Kompetenznetzwerk Grundbildung und Alphabetisierung Rheinland-Pfalz“ baut seit 2014 in ganz Rheinland-Pfalz Netzwerke für die Grundbildung auf. Netzwerkpartner, die potenziell mit Menschen mit Grundbildungsbedarf in Kontakt kommen (Mitarbeiter*innen in Jobcentern, Verwaltung, Beratungsstellen etc.), werden in das Netzwerk eingebunden, für die Thematik sensibilisiert und über Unterstützungs- und Lernangebote informiert. Durch dieses Netzwerk können Teilnehmende in Angebote vermittelt werden, die über konventionelle Formen der Ansprache nicht erreicht werden. Volkshochschulen haben über die GrubiNetz-Mitarbeiter*innen kompetente Ansprechpartner*innen für alle Fragen rund um die Grundbildung und werden dabei unterstützt, Teilnehmende für ihre Lernangebote zu gewinnen.